

Matthias Müller / Jürgen Terhag (Lüneburg)

Die Nummer – Zur Genese einer popmusikalischen Floskel

Jürgen: Im Rahmen einer an der Durchleuchtung popmusikalischer Praxis orientierten Arbeitstagung möchten wir im folgenden Beitrag eine eher theoretisch bestimmte Abhandlung zur Diskussion stellen, in der die musikalische Praxis sozusagen aus der Theorie verdeutlicht bzw. ein Licht im einigen zuweilen unheimlich anmutenden Dunkel der Praxis entzündet werden soll. Dieses Vorhaben erfordert eine präzise Diktion. Bereits ADORNO formulierte die Erkenntnis, daß Sprache die Komplexität der Gedanken widerzuspiegeln habe, daß - anders ausgedrückt - komplizierte Theoreme auch einer elaborierten Sprache bedürfen. Andererseits schwebt über einem solchen Vortrag stets ein wie auch immer geartetes quasi-didaktisches Damoklesschwert bezüglich flüchtig-oraler Vermittlung eines komplexen Inhalts, der zudem am späten Abend nach ausführlichem Abendessen kein kleines an Verdauungsarbeit erfordert. Nichtsdestoweniger wollen wir uns bemühen, in einer trotz des ADORNO-Verdikts verständlichen, sozusagen verdaubaren Sprache unser theoretisch bestimmtes praktisches Anliegen transparent zu machen. Nun denn.

Matthias: Unser Interesse gilt einem popmusikalischen Phänomen: der Nummer im Sinne einer Floskel. Der Begriff 'Floskel' soll nahelegen, daß ein jeder von uns die hier zur Debatte stehende Nummernfolge 1-6-4-5 als Verbindung bereits häufig gehört, quasi internalisiert und damit musikpsychologisch ausgedrückt vorwissenschaftlich analysiert hat. Der folgende Vortrag ist deswegen untertitelt 'Zur Genese einer popmusikalischen Floskel'. Unsere Überlegungen gingen in der Vorbereitung dahin, - PAUSE - wo diese Floskel ihren Ursprung genommen hat. Wir untersuchen, wie sich eine solche Floskel in jenem stilistischen Spektrum popmusikalischer Erzeugnisse darstellt, das in einer weiten Definition bekanntlich von Udo Jürgens über Walter Scheel bis zu aktuellsten Hitparadenstürmern der HOLLYWOOD FIFTIES sich erstreckt.

Jürgen: Zur Vorbereitung einiger einleitenden Gedanken sollte zunächst eine Begriffsdefinition platzgreifen. Hier geht es um den Begriff der 'musikalischen Genese', im einzelnen um die Termini 'Genese' und 'musikalisch'. In Anbetracht der fortgeschrittenen Zeit haben wir uns vorgenommen, diese Begriffe simultan zu klären, wobei Matthias den Begriff 'musikalisch' erläutern und ich einige Auslassungen über die - PAUSE - Entstehung von 'Genese' einbringen möchte.

Jürgen

Die Entstehung von 'Genese' entstand lange vor der Entstehung von 'Entstehung'. Bereits im alten Testament ist von 'Genese' in Form der Schöpfung die Rede; die Biologie beschäftigt sich mit Genese in den Begriffen der Evolution und selbst der innigste Wunsch aller Mediziner läßt sich auf die Formel bringen: 'Patient, genese!'

Matthias

Der Begriff musikalisch ist, außermusikalisch betrachtet, nicht definierbar, alldieweil bereits die Musikpsychologie spätestens seit BENTLEY weiß, daß man 'Musikalität' nicht messen kann. Erst recht ist die musikalische Floskel nicht meßbar, diese Zusammensetzung entpuppt sich erst durch das vorgeschobene 'pop-' als Tautologie, als welche 'pop-musikalische Floskel' hier anzusehen ist.

Jürgen: Noch vor der Definition der Begriffe 'zur' und 'einer' möchten wir nun die Genese der floskelhaften Verbindung I-VI-IV-V - PAUSE - auch akustisch hörbar machen.

Matthias: Wir haben nach den Maßgaben des Feldforschungsexperiments popmusikalische Musiktitel verschiedener Epochen und Stiliktitik gesammelt, untersucht und das Ergebnis in Form des oben bereits praktizierten Simultanverfahrens einander gegenübergestellt. Hierbei ist besonders die prägende Kraft des schulischen Musikunterrichts und der Einfluß der Jugendmusikbewegung auf popmusikalische Gestaltungsprinzipien deutlich geworden, was impliziert, daß wir vor keiner Peinlichkeit zurückgeschreckt sind.

Die Nummer

Jürgen: Die folgende Simultananalyse ist aufgebaut nach dem kompositorischen Prinzips dessen, was im folgenden als 'Pop-scheiße' bezeichnet, jedoch ausdrücklich nicht verunglimpft werden soll: Sie beginnt, wie so viele Schlager, mit einem A-Teil.

Matthias: Der wird wiederholt.

Jürgen: Danach folgt der A-Teil, ...

Matthias: ... der ebenfalls wiederholt wird.

Jürgen: Diese Wiederholung leitet über in den A-Teil,...

Matthias: ... welcher wiederum in einen A-Teil mündet.

Jürgen: Anschließend folgt der A-Teil,...

Matthias: ... der nun ein weiteres mal erklingt,...

Jürgen: ...wobei letzterer mehrmals wiederholt wird.

Matthias: Dann kommt etwas völlig Neues. Eine ungewöhnliche Modulation in die nächsthöhere Tonart des Quintenzirkels (Jürgen: Falls hier jemand die nächsttiefere Tonart zu hören glaubt, stehen wir im Anschluß gerne zur Diskussion bereit). In diesem gänzlich neuen tonalen Bezugssystem...

Jürgen: ... erklingt nun völlig unvermutet der A-Teil.

Matthias: Der wird wiederholt.

Jürgen: Diese Wiederholung leitet diesmal in den A-Teil über,...

Matthias: ...welcher dann nach mehreren Wiederholungen in der Coda gipfelt, die die harmonische Struktur eines floskelhaften B-Teils, C-Teils, B1- und D-Teils, sowie eines E- und F-Teils und eines finalen trugschlüssigen G-Teils aufweist.

Jürgen:

Matthias:

Speedy Gonzales/instr.  
Speedy/vokal  
Speedy/vokal  
YMCA  
Octopusses garden  
Sag mir wo die Blumen sind

Speedy/instr.  
Let's twist again  
There goes my baby  
Stand by me  
Wonderful world  
Words

**KEY CHANGE - F**

If I had a hammer  
It's raining  
Singing in the rain  
Downtown  
Lollypop  
Alle meine Entchen  
Sur le pont d'Avignon  
Der Mond ist aufgegangen  
Morgen kommt der W.  
Drunken sailor  
Mackie Messer Song  
Vogelfänger/Don't worry  
99 Luftballons

It's raining  
Singing in the rain  
Downtown  
Raindrops keep fallin'  
Always look on the bright side  
Hänschen klein  
Meister Jakob  
Im Frühtau zu Berge  
Öde fröhliche/Stille Nacht  
Jingle Bells  
An der Nordseeküste  
Guten Morgen liebe Sorgen  
Überl.: Jetzt kommt der Countdown

99 Luftb./98 Luftb./97.  
96 Luftb./95 Luftb. usw  
Friede Freude Eierkuchen

Reinlichkeit und Brecht und Schreihals  
Freude schöner Götterf.  
Funkeln aus Plutonium

**Db -> F -> D7/G7/ C-BLUES-SCHLUSS**

**F-BLUES-SCHLUSS Bb**

**E Am D / Gm C F Bb / F//G7**

**Bb Bbm / A Dm / G C /**

**F-BLUES-SCHLUSS -> Db -> G7**